

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheim:
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Dörmeyer, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeile 10 Wfr.
amtliche Inserate die Correspondenz 25 Wfr.
Reklamen pro Seite 20 Wfr.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 76.

Freitag, den 10. Juli 1898.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Landrenten für den 2. Termin 1898, sowie das für das einzelne Vierteljahr im voraus zahlbare Schulgeld für die Schüler der Realschule, der höheren und mittleren Bürgerschule für das 2. Vierteljahr 1898/99 sind bis zum 20. Juli 1898

an unsere Steuereinnahme bezw. Stadtkasse abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.

Aue, am 22. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Archsmar. Sch.

Vant einer Verordnung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 4. Mai 1898 ist vom 1. Juli 1898 an das Geben von Zeichen mittels Pfeifen in Fabriken nur mit Erlaubniß der Polizeibehörde zulässig. Die Herren Fabrikbesitzer werden hierauf aufmerksam gemacht.

Aue, den 30. Juni 1898.

Der Rath der Stadt.

Rathsdirektor Taube.

Hierdurch wird § 18 der Gottesackerordnung, wonach die auf den Denkmälern anzubringenden Inschriften und Bilder zuvor dem Pfarrer zur Genehmigung und nötigenfalls zur Berichtigung vorzulegen sind, erneut in Erinnerung gebracht.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.

Thomas, Pf., Dorf.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Das königliche Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Friedrich Richard Dressel in Auerhammer ist am 28. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Raabe in Schneeberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 22. Juli 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendem Falle über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 30. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr von dem unterzeichneten Gerichte anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1898 Anzeige zu machen.

Ferner: Ueber das Vermögen der Bugmachersin Helene Clara Zinke ist am 29. Juni 1898, Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Wagner in Schneeberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. Juli 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendem Falle über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 1. August 1898 Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1898 Anzeige zu machen.

Der Bau der Eisenbahnlinie Scheibenberg-Zwönitz ist nunmehr vergeben worden. Herr Bauunternehmer Gerstenberger hat zwei Abtheilungen, von Scheibenberg bis Grünhain, erhalten. Die beiden anderen Abtheilungen sind an die Herren Meyer u. Seim vergeben. Herr Gerstenberger wird seinen Wohnsitz für diese Zeit in Scheibenberg aufschlagen. Das Bureau dagegen wird er nach Elsterhain legen.

Die diesjährige Feldobstereine in unseren Waldungen verspricht, wenn auch nicht eine ganz besonders reiche, wie man aus den günstigen Winternverhältnissen schließen könnte, so aber doch immerhin gut zu werden. Wenigstens wird sie weit über der vorjährigen stehen. Die kühlen nebligen Tage während der Wintzeit: scheitern der Verfrachtung der Blüten doch etwas Eintrag gehen zu haben. Immerhin aber zeigen die Feldobstbäume einen ziemlich reichen Fruchtanfang und die schon langsam reisenden Beeren haben eine ansehnliche Größe. Besser steht es mit den Prügelnbeeren. Sie zeigen überall dicke, reiche Blütenstände. An besonders sonnigen Stellen sind sie schon abgeblüht und haben kleine Fruchttrübchen angelegt.

Das Schwurgericht hat die Gornlöhnerin Albert aus Pöhl bei Schwarzenberg wegen Kindes tödtung zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Johanngeorgenstadt. Das Ministerium des Innern hat beschlossen, für unser Gotteshaus aus den Mitteln des Kirchenfonds drei Altarfenster mit Glasgemälden, die Geburt Christi, das heilige Abendmahl und Christus mit Maria und Magdalena darstellend, zu beschaffen.

Aus Sachsen und Umgebung.

Wilkau, 22. Juni. Gestern stellte, in einer hiesigen Spinnerei einige zwanzig Mädchen während der Mittagspause die Arbeit ein, ohne dem Vorgesetzten ihres Schrittes auch nur mit einer Silbe zu sagen. Am Nachmittage kamen sie jedoch wieder, gingen aber wieder nicht zum Vorgesetzten und zogen endlich nach Hause.

Ritzberg, 22. Juni. Am letzten Dienstag wurden von der hiesigen Polizei drei schulpflichtige Wurschen im zartesten Alter festgenommen, die in einer kurz n Zeit nicht weniger als 21 Ladendiebstähle ausgeführt und auch zugestanden haben sollen. Die elterliche Zucht soll bei allen drei Wurschen zu wünschen übrig gelassen haben.

Oelsnitz, 22. Juni. Der Kurort halber sei ein großer Teil der hiesigen Butterverkäufer, ihre Butter, weder am Markte noch, trotz Bittens, in den Häusern los werden konnten, weil die ländlichen Wahlberechtigten des 23. sächsischen Reichstagswahlbezirks für den Kandidaten der Ordnungspartei, Rittergutsbesitzer Zeidler gestimmt hatten.

Grüna, 21. Juni. Gestern fand hier unter Leitung des Herrn Gendarmerte-Ober-Inspektors Oberlieutenant a. D. von Seygendorf das Zielschießen der Gendarmerte der Königl. Amtshauptmannschaften Zwönitz und Schwarzenberg statt. Anwesend waren Herr Geh. Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Schnorr von Carolsfeld und Herr Amtshauptmann Fr. v. Wirting. Die ersten Preise erhielten: Gendarm Franke in Hartenstein und Gendarm Schwabe in Johanngeorgenstadt; die zweiten Preise: Gendarm Wagner in Leubnitz und Brigadier Geißler in Schneberg; die dritten Preise: Gendarm Feißler in Vetschhain und Brigadier Reichelt in Raschau.

Glauchau, 21. Juni. Schwer bepackt mit gestohlenen Waaren traten gestern Nachmittag unter Begleitung von Polizisten zwei in einer hiesigen Appreturanstalt beschäftigte Arbeiterinnen den Weg nach dem Amtsgerichtsgefängnis an. Schon zu verschiedenen Malen, besonders in den letzten Wochen, war man in der betreffenden Appreturanstalt dahinter gekommen, daß Spitzbuben im Wesfaste ihr unfauberes Wesen trieben. Nach längerer Nachforschung gelang es endlich, die Thäterinnen in zwei dort beschäftigten Arbeiterinnen zu ermitteln.

Auerbach i. Vogtl. 22. Juni. In der hiesigen Gardinenfabrik von Uhlmann, Müller und Schmöhl gerieth gestern der 15jährige Arbeiter Franz Wöckel mit dem Arme in die Hartenschlagmaschine. Dem jungen Mann wurde die linke Hand vollständig abgeschnitten.

Wylau, 22. Juni. Der geistig etwas beschränkte 12 jährige Sohn des Fabrikarbeiters Robert Feißig hat sich in einem unbewachten Augenblicke von zu Hause entfernt, ist nach dem nahen Hirschstein, einem ziemlich hohen Felsen, gegangen und von dort hinabgestürzt in die Göltsch. Der sofort benachrichtigte Vater konnte sein Kind nur als Leiche nach Hause tragen.

Dittmannsdorf bei Sayda. Aus dem großen Bergwerksteiche wurde die aus Allersdorf gebürtige, im benachbarten Schönfeld beim Gutsbesitzer Mühl bedienstete Selma Ernestine Friedrich als Leiche gezogen. Die Bauernwerthe litt an Weistesschwäche und ist in den Teich gesprungen. Sie stand im 22. Lebensjahre.

Annaberg. In dem Bauerschen Dampffägemwerk mit Bautischleret und Ristenfabrik brach Feuer aus. Es griff so schnell um sich, daß das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt ist. Die neben dem Brandherd stehende städtische Waschanstalt wurde von den Feuerwehrleuten ausreichend geschützt.

Oberwiesenthal. Das sogenannte „Möhrhaus“ ist bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Es stand leer und sollte erneuert werden. Brandstiftung wird vermutet.

Wilsdorf, der Handarbeiter Müller sprang auf das Schleifzeug des in der Fahrt begriffenen Wagens des

Herrn Friedel. Wiederholte Warnungen des Geschirrführers, den Wagen zu verlassen, blieben ohne Erfolg. Müller sprang später ohne Wissen und Willen des Geschirrführers ab und kam so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß ihm die Räder über den Kopf gingen. Die Verletzungen waren so schwere, daß M. bald darauf verschied. Den Geschirrführer trifft keine Schuld.

Chemnitz. Eine ungeheuerliche That beschäftigte die 3. Strafkammer. Ein kleines hübsches Mädchen, das in der Schule gute Censuren, Betragen und Fleiß, gehabt und nie zu Klagen Anlaß gegeben hat, ist beschuldigt, wenige Tage nach der Confirmation sieben Häuser in Rische gelegt zu haben. Geboren am 18. März 1884 als die Tochter eines Schmiedemeisters in Dietzenhain, hatte das Mädchen eine traurige Jugend. Kein Wort von Liebe seitens der Eltern, sich selbst überlassen und als Vorbild einen Vater, der sich später im Säuferswahn aufhing, eine Mutter, die wegen Diebstahl im Gefängnis gesessen hat, lebte das Kind dahin. Trotzdem hielt es sich gut in der Schule und war bei den Lehrern beliebt, obwohl die geistige Begabung eine mangelhafte war. Nachdem der Vater im Jahre 1894 seinem Leben ein Ende gemacht hatte, entäußerte sich die Mutter des Grundstückes und zog mit den Kindern nach Hartpa. Dort wurde das Mädchen Meta Elsa Siebert, konfirmirt und kam am 12. April d. J. in Dienst des Materialwaarenhändlers Lindner. Die 7. hatte schon früher geäußert, wenn man sie zum Dieben zwinge, dann brenne sie den Deuten die „Bude“ über dem Kopfe an. Am 17. April war Lindner ausgegangen und hatte die Siebert als Wärterin seiner seit 2 Tagen im Wochenbett liegenden Ehefrau zurückgelassen. Da habe sie der Vorwürfe gedacht, erklärte die S., die ihr wegen zu spätem Aufstehens, wegen zu langsamem Essens u. gemacht worden seien, und dabei habe sie den Entschluß gefaßt, das Haus anzuzünden. Ohne zu zaudern sei sie nach dem Oberboden gegangen und habe das dort aufgestapelte dürre Reifig angezündet, um darauf vom Hofe aus den Brand zu beobachten. Sie sah noch nichts und stieg deshalb wieder eine Treppe hinauf, wo sie an dem Knistern des Wäthens des Feuers erkannte. Da erscholl „Jeuerrlärm, und nun brach ein Brand aus, der sichtbare Dimensionen annahm. Trotz energischer Bemühungen der Feuerwehr konnte das Feuer erst bewältigt werden, nachdem man ihm durch Niederreißen eines Hauses den Weg abgeschritten hatte. Sieben Häuser, die Nummern 33-38 der Steinaerstraße, waren zum größten Theil total zerstört und ein Gebäudeschaden von 21 740 Mk., im Ganzen aber ein Schaden von ca. 40 000 Mk., verursacht worden. Von den elf Calamitosen war die Mehrzahl versichert, nur einige hatten bedeutende Verluste, belief sich doch der Mobilarschaden Einzelner bis auf 8000 Mk. Das Gericht bestrafte die junge Brandstifterin mit 8 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Oberplanitz. Von den an der Trichinose erkrankten Personen ist die Ehefrau des Bergard. Bachers gestorben.

Reuterdorf. Am 12. März künftigen Jahres vollendet sich 50 Jahre, daß die drei Gemeinden Niederleuterdorf, Josephsdorf und Reuterdorf zur Krone Sachsens kamen und der Oberlausitz angegliedert wurden. Der 12. März 1899 soll von den hiesigen Gemeinden als ein Fest- und Jubeltag begangen werden.

Sparen ohne Darben, das ist für die Gesundheit unseres Körpers und Geistes die beste Vorsichtsmaßnahme, hierdurch werden Sünden im Verbrauch und Entäußerungen vermieden und ersten Belieben vorgebeugt. Sobald sich Erscheinungen, wie Kopfschmerzen, Druck in der Wangengegend, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, Schwindel, Angstgefühl u. einstellen und die tägliche ergebliche Lebensführung nicht mehr man die bekannten und beliebten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erschaffen nur in Schaffhausen zu Kl. 1.— in den Apotheken) und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Die Bestandtheile der oben Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Säge 1,50 Gr., Weichholz, Aloe 1,50 Gr., Bitterklee, Camilan je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterwurzelpulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 30 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.